



## Keine Rückzugsräume für rechte Mörder!

Demonstration ab Dortmund Kampstraße  
29.09.2010 - 18:00 Uhr

### Dortmund: Rechter Mörder aus Haft entlassen

Am 28.03.2005 tötete der damals 17-jährige Nazi-Skin Sven Kahlin in der belebten Dortmunder U-Bahnstation Kampstraße den 32-jährigen Punk Thomas "Schmuddel" Schulz, weil dieser Kahlins rechte Parolen nicht unkommentiert stehen lassen wollte. Der Täter stach fünfmal auf sein Opfer ein und wurde daraufhin wegen Totschlags zu einer Haftstrafe von sieben Jahren verurteilt. Demnach sollte seine Haft bis März 2012 andauern. Wie nun bekannt wurde, ist der rechte Mörder Kahlin am Donnerstag aus der Justizvollzugsanstalt Werl entlassen worden. Antifaschist\_innen demonstrieren deshalb an dem "Nationalen Zentrum", einem von Neonazis in Dorstfeld angemieteten Lagerraum. Dort findet jeden Mittwoch das "Kameradschaftstreffen" statt, an dem nun aller Voraussicht nach auch der rechte Mörder Kahlin teilnehmen wird. Dortmunder Antifaschist\_innen wollen ihn gebührend empfangen und ihm verdeutlichen, dass seine Tat nicht vergessen ist und er von nun an verstärkt im Visier antifaschistischer Intervention stehen wird.

### Kahlin "ungebrochen" oder: die ideologische Kontinuität

Es besteht kein Zweifel daran, dass Sven Kahlin nach wie vor seiner nationalsozialistischen Gesinnung treu geblieben ist. So pflegt er auch weiterhin freundschaftlichen und vor allem politischen Kontakt zu seinen "Kameraden". Auf einer Demonstration unter dem Motto „Gesinnungsparagrafen abschaffen! – Freiheit für alle nationalen politischen Gefangenen!“ wurde eine Grußwort von Kahlin gelesen. In ihm heißt es „Kameradinnen und Kameraden, die heute hier erschienen sind um zu zeigen, dass es immer noch Menschen gibt die stolz auf ihre Herkunft sind und dies mit Leib und Seele vertreten, auch wenn wir dafür tagtäglich gejagt, inhaftiert und durch den Dreck gezogen werden.“ Er schloss seine Rede mit "aufrechten und kameradschaftlichem Gruß aus der JVA Herford". In einem Selbstportrait beim extrem rechten "JVA-Report" gab Kahlin dann an, dass er "auch an weitere[n] Kontakte[n] zu aufrechten Kameradinnen und Kameraden interessiert" sei und dass man ihn "nicht umerziehen" könne. Innerhalb der Dortmunder Neonaziszene wurde die Nachricht von seiner vorzeitigen Entlassung natürlich positiv wahrgenommen.

### Kein Vergeben – Kein Vergessen!

Als anlässlich der Urteilsverkündung vom 17. November 2005 rund 80 autonome Antifaschist\_innen und Freund\_innen von Thomas auf die Straße gingen, machten sie deutlich: "Wir fordern keine härteren Strafen für Neonazis, sondern protestieren gegen die Entpolitisierung der Tat und fordern eine öffentliche Auseinandersetzung. Es kann nicht sein, dass die tatsächlichen und potentiell Betroffenen neonazistischer Gewalt mit diesem Problem alleine gelassen werden." Um ihrer Wut und Trauer Ausdruck zu verleihen zogen die Antifas in einer spontanen und lautstarken Demonstration durch die Dortmunder Innenstadt. Wenn der heute 22-jährige Sven Kahlin nach rund 5 1/2 Jahren vorzeitig entlassen wird, nehmen wir dies zum Anlass, die Öffentlichkeit erneut auf diesen Nazi-Mord hinzuweisen. Trotz der Haftstrafe werden wir Kahlin – wie auch alle anderen Dortmunder Neonazis – im Auge behalten und ihre Taten nicht in Vergessenheit geraten lassen.

### In Gedenken an Thomas Schulz:

**Kein Vergessen den Opfern neonazistischer Gewalt!**

**Keine Rückzugsräume für rechte Mörder!**

Wer wir sind: Das S4-Bündnis, als Veranstalter dieser Demonstration, hat sich Anfang des Jahres gegründet, um den alljährlichen Naziaufmarsch zum Antikriegstag zu verhindern. Darüber hinaus sind die in diesem Bündnis organisierten Dortmunder Antifa-Gruppen auch weiterhin aktiv, organisieren Veranstaltungen zur extremen Rechten und dokumentieren das Treiben der hiesigen Neonaziszene.

Veranstaltet vom S4-Bündnis: <http://s4.blogsport.de>

mit Unterstützung des Dortmunder Antifa-Bündnisses: <http://dab.nadir.org>

V.i.S.d.P.: Sonja Brünzel, Kleine Burgholzstr. 77c, 44147 Dortmund



## Keine Rückzugsräume für rechte Mörder!

Demonstration ab Dortmund Kampstraße  
29.09.2010 - 18:00 Uhr

### Dortmund: Rechter Mörder aus Haft entlassen

Am 28.03.2005 tötete der damals 17-jährige Nazi-Skin Sven Kahlin in der belebten Dortmunder U-Bahnstation Kampstraße den 32-jährigen Punk Thomas "Schmuddel" Schulz, weil dieser Kahlins rechte Parolen nicht unkommentiert stehen lassen wollte. Der Täter stach fünfmal auf sein Opfer ein und wurde daraufhin wegen Totschlags zu einer Haftstrafe von sieben Jahren verurteilt. Demnach sollte seine Haft bis März 2012 andauern. Wie nun bekannt wurde, ist der rechte Mörder Kahlin am Donnerstag aus der Justizvollzugsanstalt Werl entlassen worden. Antifaschist\_innen demonstrieren deshalb an dem "Nationalen Zentrum", einem von Neonazis in Dorstfeld angemieteten Lagerraum. Dort findet jeden Mittwoch das "Kameradschaftstreffen" statt, an dem nun aller Voraussicht nach auch der rechte Mörder Kahlin teilnehmen wird. Dortmunder Antifaschist\_innen wollen ihn gebührend empfangen und ihm verdeutlichen, dass seine Tat nicht vergessen ist und er von nun an verstärkt im Visier antifaschistischer Intervention stehen wird.

### Kahlin "ungebrochen" oder: die ideologische Kontinuität

Es besteht kein Zweifel daran, dass Sven Kahlin nach wie vor seiner nationalsozialistischen Gesinnung treu geblieben ist. So pflegt er auch weiterhin freundschaftlichen und vor allem politischen Kontakt zu seinen "Kameraden". Auf einer Demonstration unter dem Motto „Gesinnungsparagrafen abschaffen! – Freiheit für alle nationalen politischen Gefangenen!“ wurde eine Grußwort von Kahlin gelesen. In ihm heißt es „Kameradinnen und Kameraden, die heute hier erschienen sind um zu zeigen, dass es immer noch Menschen gibt die stolz auf ihre Herkunft sind und dies mit Leib und Seele vertreten, auch wenn wir dafür tagtäglich gejagt, inhaftiert und durch den Dreck gezogen werden.“ Er schloss seine Rede mit "aufrechten und kameradschaftlichem Gruß aus der JVA Herford". In einem Selbstportrait beim extrem rechten "JVA-Report" gab Kahlin dann an, dass er "auch an weitere[n] Kontakte[n] zu aufrechten Kameradinnen und Kameraden interessiert" sei und dass man ihn "nicht umerziehen" könne. Innerhalb der Dortmunder Neonaziszene wurde die Nachricht von seiner vorzeitigen Entlassung natürlich positiv wahrgenommen.

### Kein Vergeben – Kein Vergessen!

Als anlässlich der Urteilsverkündung vom 17. November 2005 rund 80 autonome Antifaschist\_innen und Freund\_innen von Thomas auf die Straße gingen, machten sie deutlich: "Wir fordern keine härteren Strafen für Neonazis, sondern protestieren gegen die Entpolitisierung der Tat und fordern eine öffentliche Auseinandersetzung. Es kann nicht sein, dass die tatsächlichen und potentiell Betroffenen neonazistischer Gewalt mit diesem Problem alleine gelassen werden." Um ihrer Wut und Trauer Ausdruck zu verleihen zogen die Antifas in einer spontanen und lautstarken Demonstration durch die Dortmunder Innenstadt. Wenn der heute 22-jährige Sven Kahlin nach rund 5 1/2 Jahren vorzeitig entlassen wird, nehmen wir dies zum Anlass, die Öffentlichkeit erneut auf diesen Nazi-Mord hinzuweisen. Trotz der Haftstrafe werden wir Kahlin – wie auch alle anderen Dortmunder Neonazis – im Auge behalten und ihre Taten nicht in Vergessenheit geraten lassen.

### In Gedenken an Thomas Schulz:

**Kein Vergessen den Opfern neonazistischer Gewalt!**

**Keine Rückzugsräume für rechte Mörder!**

Wer wir sind: Das S4-Bündnis, als Veranstalter dieser Demonstration, hat sich Anfang des Jahres gegründet, um den alljährlichen Naziaufmarsch zum Antikriegstag zu verhindern. Darüber hinaus sind die in diesem Bündnis organisierten Dortmunder Antifa-Gruppen auch weiterhin aktiv, organisieren Veranstaltungen zur extremen Rechten und dokumentieren das Treiben der hiesigen Neonaziszene.

Veranstaltet vom S4-Bündnis: <http://s4.blogsport.de>

mit Unterstützung des Dortmunder Antifa-Bündnisses: <http://dab.nadir.org>

V.i.S.d.P.: Sonja Brünzel, Kleine Burgholzstr. 77c, 44147 Dortmund

